

### Im Liniendienst an die Ostsee

#### IL-14P



Luftfahrtmuseum

Finowfurt

Das Erlebnismuseum

**Herausgeber:** Luftfahrtmuseum Finowfurt (Tel.: 03335/ 72 33)

E-Mail: LFinowfurt@AOL.com

www.luftfahrtmuseum-finowfurt.de

Redaktionelle Bearbeitung: Immo Kadner, Berlin

Billig, D. und Meyer, M.: Flugzeuge der DDR. I. Band, 2002

Die IL-14 ist das erste Produkt der DDR-Luftfahrtindustrie und zugleich das erste in Deutschland nach 1945 in Serie gebaute Verkehrsflugzeug. Das war möglich, weil die Sowjetunion den Nachbau der IL-14 in der DDR und der CSSR in eigener Verantwortung auf der Grundlage der von ihr übergebenen Dokumentationen gestattete. Auf diese Weise sollte eine eigenständige Luftfahrtindustrie in diesen Staaten aufgebaut werden. Bereits im Jahre 1955 erhielt die DDR eine Lieferung von 15 Flugzeugen der Variante IL-14P aus Russland. Im Jahre 1956 begann man in der DDR mit der Serienproduktion dieser Maschinen. Produktionsort war die Flugzeugwerft in Dresden-Klotzsche. Dort verließen im Laufe der Jahre insgesamt 80 Maschinen dieses Typs die Flugzeughallen. Davon gingen einige an die Luftstreitkräfte der DDR und andere an die zivile Interflug.

Die IL-14 war in den 50er und 60er Jahren mit einer Reichweite von rund 2 200 km und einer Reisegeschwindigkeit von rund 350 km/h das typische Mittelstreckenflugzeug für die ehemaligen sozialistischen Staaten. Die Maschine bot je nach Version Platz für bis zu 32 Passagiere und benötigte bis zu 5 Besatzungsmitglieder. Die Flugzeuge verkehrten in allen früheren Ostblockstaaten. Aber auch innerhalb der DDR wurden sie eingesetzt und flogen u.a. Urlauber von Thüringen an die Ostsee. Nach ihrer Ausmusterung wurden einige der in Dresden gebauten Maschinen verschrottet, andere ins Ausland verkauft, so u.a. nach Ungarn, aber auch nach Ägypten und Syrien. Die Maschine mit der Kennung 400 stieß mit einem Schornstein des Kraftwerkes Vockerode zusammen. Im Luftfahrtmuseum Finowfurt steht heute die 35. Maschine der Flugzeugproduktion in Dresden.



Die IL-14P mit der Kennung 482 an der Traditionsstartlinie 1991 in Bautzen (Foto: Dirk Peisker, Dresden)